

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
RAUMEDIC AG Münchberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	10.09.2020

RAUMEDIC AG

Münchberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019****1. Grundlagen der Gesellschaft**

Gegenstand der RAUMEDIC AG ist die Herstellung, der Vertrieb sowie die Konfektion von Erzeugnissen, vornehmlich aus polymeren Werkstoffen für die Medizintechnik und die pharmazeutische Industrie, insbesondere von medizinischen Produkten für die Infusion, Dialyse, Herzchirurgie sowie Präzisionsformteile weiterhin von allgemeinmedizinischen Produkten, ferner allgemeine Ein- und Ausfuhrgeschäfte.

Die RAUMEDIC AG mit Sitz in Münchberg ist in die international ausgerichtete REHAU-Gruppe mit Sitz in Muri bei Bern eingebunden.

2. Geschäftsmodell

Seit Februar 2016 ist die RAUMEDIC AG organisatorisch in die Business Unit „Systems“ und die Business Unit „Extrusion / Tubing“ aufgeteilt.

Die **Business Unit Extrusion / Tubing** fertigt Schläuche und Profile für die Medizintechnik und Pharmazie aus allen gängigen Thermoplast-Werkstoffen und Silikonkautschuk. Die Produktpalette umfasst die verschiedensten Abmessungen. Dazu gehören engst tolerierte Schläuche und Profile für Pumpenanwendungen und Mikroschläuche für Katheter ebenso wie Standardleitungen für die Infusion, Dialyse, ECC und Gasversorgung.

Die **Business Unit Systems** stellt, basierend auf ihrem breitgefächerten Konfektionsrepertoire, die Weiterverarbeitung von Schläuchen und Formteilen in den gängigen Produktionstechnologien zur Verfügung. Von der „einfachen“ Schlauchlänge über Schlauch-Sets und Katheter bis hin zum sterilen und zertifizierten Medizinprodukt. Die Fertigungskompetenz beinhaltet zudem die Verarbeitung von Mikrochiptechnologie zu präzisen Messkathetern. Von der vollautomatisiert produzierten Baugruppe bis hin zum elektronischen Messinstrument reicht das Produktportfolio. Das Gebiet der möglichen Anwendungsbereiche dieser Produkte umfasst nahezu das gesamte medizinische und das pharmazeutische Umfeld. Darüber hinaus entwickelt und fertigt diese Business Unit kundenspezifische Formteile und Systeme für die medizintechnische und pharmazeutische Industrie, insbesondere Medikamenten-Applikationssysteme, Injektionssysteme, Baugruppen und Devices.

Mit dieser Organisation nach ihren Kernkompetenzen hat die RAUMEDIC AG eine kundenorientierte Organisation etabliert, welche die für die Kundenbetreuung erforderlichen Mitarbeiter von Forschung und Entwicklung, Engineering sowie Marketing unter einer Leitung organisatorisch und räumlich zusammenfasst.

Der **Vertrieb der RAUMEDIC AG** war 2019 weiterhin in folgende Vertriebsregionen gegliedert: Deutschland, Westeuropa, Nord-, Süd-, Zentral-/Osteuropa, Nordamerika und Asien/Australien.

Im Jahre 2016 hat die Schwestergesellschaft RAUMEDIC Inc. in den USA die Fertigung eigener Produkte aufgenommen. Sie vertreibt in den USA die Produkte der RAUMEDIC AG.

Die Region Westeuropa wird von der RAUMEDIC SA in der Schweiz und der im Jahre 2018 gegründeten RAUMEDIC S.A.R.L. in Frankreich, die Region Nordeuropa von der RAUMEDIC UK Ltd. in Großbritannien, die Region Südeuropa von der RAUMEDIC S.R.L. in Italien, die Region Nordamerika von der RAUMEDIC Inc. in den USA und die Region Asien/Australien von der RAUMEDIC PTE. LTD in Singapur betreut. Teilweise sind auch Gesellschaften der REHAU-Gruppe als Vermittler von RAUMEDIC-Produkten tätig.

3. Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung**3.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich im Jahr 2019 recht stabil, jedoch verlor das Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren an Schwung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2019 um 0,6% höher als im Vorjahr. Damit ist das BIP in den vorangegangenen Jahren stärker gewachsen (2018 um 1,5% und 2017 um 2,5%) und das Wachstum liegt unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (+ 1,3%). Durch das zehnte Wachstumsjahr in Folge durchlebt die deutsche Wirtschaft dennoch die bislang längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland.

In der Eurozone, dem weiterhin wichtigsten Absatzmarkt der RAUMEDIC AG, verzeichnete das BIP einen erfreulichen Anstieg um 2,0% (2018: 2,4%).

Gemäß dem Medizintechnik-Report 2019 von Ernst & Young („Pulse of the Industry“) stieg der weltweite Umsatz der Branche im Berichtsjahr (Juli 2018 bis Juni 2019) erneut um 7% und somit das dritte Jahr in Folge. Dadurch ergibt sich beim Umsatz ein Allzeithoch.

In dem im November 2019 aktualisierten „Branchenbericht Medizintechnologien 2019“ berichtet der BVMed von einem Umsatzwachstum der MedTech-Branche von durchschnittlich 4,1% pro Jahr in Deutschland über die letzten zehn Jahre. Mit einem Zuwachs von + 3,3% in 2018 stieg der Umsatz damit im vergangenen Jahr leicht unterdurchschnittlich. Für das Geschäftsjahr 2019 liegen bei Berichterstellung noch keine neuen Zahlen vor. Das vom BVMed beschriebene Wachstum wird ebenfalls in der Studie von DELOITTE bestätigt (2019 Global Life Sciences Outlook), welche sogar ein durchschnittliches Wachstum des Bereiches „Medtech“ von 5,6% pro Jahr bis 2024 vorhersagt.

3.2 Geschäftsentwicklung

Im Jahre 2019 lagen die Umsatzerlöse der RAUMEDIC AG mit 115,5 Mio. EUR 5,9% über denen des Vorjahres und damit unter dem prognostizierten Umsatzwachstum von 7%. Ursächlich für die Planverfehlung waren verschiedene gemeinsam mit Kunden geplante Projekte, die nicht realisiert werden konnten oder erst später zur

Marktreife gebracht werden sollen.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Aus finanzwirtschaftlicher Sicht stellen sich die wesentlichen Führungskennzahlen wie folgt dar:

	2018	2019
Umsatz	109,0 Mio. €	115,5 Mio. €
Operatives Ergebnis (EBIT)	9,6 Mio. €	8,9 Mio. €
Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit (OCF)	+ 6,6 Mio. €	+ 12,7 Mio. €
Free Cash-Flow (FCF)	-3,3 Mio. €	+ 5,5 Mio. €

Der Free Cash-Flow ist der frei verfügbare Cash-Flow und setzt sich aus der Summe von Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit und Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr trug die Reduzierung des Forderungsbestandes um 3,6 Mio. EUR wesentlich zum Anstieg des OCF bei. Zur Höhe des 2019 wieder positiven FCF hat auch beigetragen, dass 2019 gegenüber dem Vorjahr 2,7 Mio. EUR weniger investiert wurden.

Ertragslage

Der **Umsatz** 2019 wuchs im Vergleich zum Vorjahr von 109,0 Mio. EUR auf 115,5 Mio. EUR um 5,9%. Der Umsatzzuwachs der Business Unit Systems (MS) betrug dabei 12,4%, der Business Unit Extrusion / Tubing 1,4%. Der Umsatz im EU-Raum stieg um 7,5% auf 86,1 Mio. EUR. Das übrige Auslandsgeschäft stieg dagegen um 1,5% auf 29,3 Mio. EUR. Der Exportanteil liegt auf Vorjahresniveau bei rund 66%.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** der RAUMEDIC AG liegt mit 8,9 Mio. EUR unter dem des Vorjahres (2018: 9,6 Mio. EUR), jedoch mit + 1,0% höher als geplant. Der **Jahresüberschuss** 2019 liegt mit 6,2 Mio. EUR unter dem Vorjahr (2018: 6,5 Mio. EUR). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist trotz der Umsatzsteigerung vor allem auf den Anstieg der Material- (+ 2,8 Mio. EUR gegenüber 2018) und Personalaufwendungen (+ 3,8 Mio. EUR gegenüber 2018) zurückzuführen. Diese sind einerseits durch Preiserhöhungen der Rohwaren sowie andererseits durch Volljahreseffekte aus Personaleinstellungen des Vorjahres sowie weiteren Personaleinstellungen, vornehmlich im Produktionsbereich, verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen 2,0 Mio. EUR über dem Vorjahr. Die Erhöhung ergeben sich vor allem aus folgenden Positionen:

- Einzelwertberichtigung (+ 0,2 Mio. EUR)
- Zuführung Drohverlustrückstellung (+ 0,4 Mio. EUR)
- Beratungsaufwendungen (+ 0,5 Mio. EUR) sowie
- Aufwendungen für Ausgangsfrachten und Verpackung (+ 0,4 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz weist zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf der Aktivseite ein **Anlagevermögen** in Höhe von 55,3 Mio. EUR (Vorjahr: 53,9 Mio. EUR) sowie ein Umlaufvermögen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 43,0 Mio. EUR (Vorjahr: 41,7 Mio. EUR) aus. Durch die nur leichten Veränderungen gegenüber 2018 verbleibt die Anlagenintensität bei rund 56% (Vorjahr: 56%).

Der Anstieg des **Vorratsvermögens** um 24% gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Bestandserhöhung von Fertigerzeugnissen und Waren (+ 25%) und auf die Bestandserhöhung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (+ 18%) zurückzuführen. Für fertige Erzeugnisse für große Kunden, mit denen langfristige Liefervereinbarungen bestehen, wurden die Sicherheitsbestände erhöht, um jederzeit fristgerecht liefern zu können. Bei den Rohstoffen erfolgte ein Aufbau des Bestandes an Rohstoffen im Rahmen von Rohstoffsicherungen und auch angekündigter Preiserhöhungen, vor allem im Bereich der Silikon-Rohstoffe.

Auf der Passivseite wird ein **Eigenkapital** in Höhe von 65,0 Mio. EUR (Vorjahr: 58,8 Mio. EUR), **Rückstellungen** in Höhe von 13,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR) sowie **Verbindlichkeiten** in Höhe von 16,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Unter den Rückstellungen sind die für Pensionen, für Sonderzahlungen an Mitarbeiter, für auszuschüttende Kunden-Boni sowie für Gewährleistungen an Kunden am höchsten dotiert. Gegenüber dem Vorjahr trugen zur Erhöhung der sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen die Erhöhungen der Rückstellung für Boni an Mitarbeiter um 0,8 Mio. EUR und der Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen um 0,6 Mio. EUR bei. Der Rückgang der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die geringere Inanspruchnahme des Cash-Poolings der REHAU-Gruppe sowie auf die Tilgung einer Kreditverbindlichkeit zurückzuführen.

Die **Eigenkapital-Quote** steigt auf 66% (Vorjahr: 61%). Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die gesetzliche Rücklage sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die anderen Gewinnrücklagen haben sich aufgrund der Einstellung des Vorjahresergebnisses um 6,5 Mio. EUR erhöht.

Die RAUMEDIC AG ist weiterhin in ein Cash Pooling der REHAU-Gruppe eingebunden. Für die laufenden Finanzierungen stehen Kredite aus dem Cash Pooling, Intercompany-Darlehen, kurzfristige Kreditlinien bei Banken (Kreditlinie: 2,5 Mio. EUR), Zahlungsziele bei Lieferanten und Anzahlungen auf Bestellungen zur Verfügung.

In der Geschäftsentwicklung setzen wir auf stetiges und nachhaltiges Wachstum. Wir verfügen über ausreichend Kapital, um auch im Geschäftsjahr 2020 die notwendigen Ersatz- und Neuinvestitionen durchführen zu können.

Der **Finanzmittelfonds** beträgt zum 31.12.2019 - 2.873 TEUR (Vorjahr - 8.418 TEUR) und setzt sich aus den Flüssigen Mitteln, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und den Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling zusammen.

Die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und verbundenen Unternehmen von 19,2 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR bewirkten eine positive Entwicklung des **Cash-Flows**. Auch dadurch stieg der Free-Cash-Flows (FCF) über die erwarteten + 3,3 Mio. EUR im Budget auf + 5,5 Mio. EUR zum Jahresende 2019.

Der Vorstand bewertet die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen im **Anlagevermögen** 2019 betragen 7,2 Mio. EUR. Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1,9 Mio. EUR betreffen neue Software-Anwendungen und Lizenzen für die EDV. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen betragen 5,3 Mio. EUR, davon 2,4 Mio. EUR für Investitionen in technische Anlagen und Maschinen sowie 2,5 Mio. EUR für andere Anlagen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Für 2020 steht ein Budget in Höhe von 8 Mio. EUR für Investitionen zur Verfügung.

Forschung und Entwicklung

Für den nachhaltigen Ausbau und die Festigung unserer Position im Markt setzen wir weiterhin auf Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung. Wir planen in diesem Bereich deshalb weiterhin mit einem Personalaufbau im Jahre 2020 auf 112 Mitarbeiter (bisher: 109 Mitarbeiter). Für Forschung und Entwicklung steht ein Etat von etwa 9,0% vom geplanten Jahresumsatz für 2020 zur Verfügung (Vorjahr 9,0%).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der RAUMEDIC AG

Der Vorstand beurteilt die mittelfristige Geschäftsentwicklung der RAUMEDIC AG zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts weiterhin als positiv. Die Nachfrage nach Medizinprodukten weltweit ist weiterhin hoch, jedoch sind veränderten Markt- und Kundenbedürfnisse, ein erhöhter Preisdruck sowie ein Trend zu neuen komplexen

integrierten Systemen festzustellen. Kurzfristig sind die Auswirkungen des Corona-Virus (COVID-19) auf die Geschäftsentwicklung nicht abschätzbar.

5. Risiko- und Chancenberichterstattung

Risikobericht

Die Beurteilung der Risiken erfolgt nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem potentiellen Schadensausmaß. Für beide Parameter wird in 5 verschiedene Klassen unterschieden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos gibt eine Erwartungsschätzung für den Eintritt des identifizierten Risikos an. Sie wird in folgende Wahrscheinlichkeitsklassen unterteilt:

Eintrittswahrscheinlichkeit

A – extrem	Risiko wird höchstwahrscheinlich eintreten
B – hoch	Eintreten des Risikos ist wahrscheinlicher als Nichteintreten
C – mittel	Eintreten des Risikos ist möglich
D – gering	Eintreten des Risikos ist möglich, es wird aber eher nicht eintreten
E – sehr gering	Eintreten des Risikos ist praktisch ausgeschlossen

Das Schadensausmaß wird in Schadensklassen dargestellt. Die monetären Werte werden jährlich auf Basis von KPIs (EBIT, Umsatz) festgelegt. Aktuell erfolgt die Aufteilung wie folgt:

Schadensklasse

1 – extrem	Anteil am EBIT > 75%	existenzbedrohend
2 – hoch	Anteil am EBIT 50% - 75%	Zielerreichung stark negativ beeinflusst
3 – mittel	Anteil am EBIT 20% - 50%	Zielerreichung negativ beeinflusst
4 – gering	Anteil am EBIT 5% - 20%	Zielerreichung geringfügig negativ beeinflusst
5 – sehr gering	Anteil am EBIT < 5%	Auswirkungen vernachlässigbar

Anhand der beiden Parameter erfolgt die Einordnung der Risiken mit Hilfe einer Risk Map. Eine entsprechende Risikoeinschätzung wird regelmäßig durchgeführt.

Markt- und Absatzrisiken

Immer mehr Hersteller von medizintechnischen Produkten verlagern ihre Produktion nach Asien, Osteuropa oder andere Niedriglohnländer und gewinnen so einen Produktionskostenvorteil. Diese Unternehmen versuchen über Niedrigpreise Marktanteile zu gewinnen. Außerdem ist festzustellen, dass bisher branchenfremde Unternehmen verstärkt versuchen, Anteile auf dem medizintechnischen Markt für sich zu gewinnen. Das Risiko eines Umsatz- und Ergebnisrückgangs hieraus wird aktuell als gering angesehen.

Wir wirken dem durch eine flexible und kundenorientierte Fertigung, sowie einem hohen Qualitätsstandard unserer Produkte sowie dem Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen entgegen.

Währungs-, Zins- und Ausfallrisiken

Mögliche steigende Zinssätze könnten den variablen Zinssatz unserer Kreditlinien beeinflussen. Allerdings gehen wir für 2020 weiterhin von einem sehr niedrigen Zinsniveau aus. Zudem werden die Linien nur zu einem kleinen Teil beansprucht, so dass das Risiko gering ist.

Aufgrund des auch in der Vergangenheit sehr niedrigen Zahlungsausfallrisikos und der stabilen Forderungslaufzeiten werden Instrumente wie Zahlungsausfallversicherungen oder Factoring nicht genutzt. Durch ein Kreditmanagement, das auch dem Außendienst eine verbindliche Einschätzung der Zahlungsfähigkeit der Kunden abverlangt, gibt es im Forderungsmanagement 2019 lediglich acht Fälle an zweifelhaften Forderungen zu beklagen. Der Gesamtwert der zweifelhaften Forderungen 2019 beträgt dabei insgesamt 254 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR). Das Ausfallrisiko wird insgesamt als gering eingeschätzt. Gleiches gilt aus genannten Gründen für das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen.

Produkt- und Haftungsrisiken

Grundsätzlich bestehen Risiken im Beschaffungs- und Absatzmarkt, dass kontaminiertes Rohmaterial geliefert und verarbeitet werden könnte und damit bei Inverkehrbringen mangelbehafteter Produkte haftungsrechtliche Konsequenzen getragen werden müssten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Risiko hieraus werden jedoch als gering eingestuft.

Unser Qualitätsmanagement umfasst im Materialbereich sowohl bei den eingehenden, wie auch bei den ausgehenden Waren umfangreiche Prüfungen. Das Risiko der Lieferantenabhängigkeit und damit verbundener, nicht verfügbarer Rohstoffe, einhergehend mit fehlender Produktions- und Lieferbereitschaft, werden ebenfalls als gering angesehen; hier kann sich jedoch durch das Corona-Virus eine kurzfristige Änderung der Risikoeinschätzung ergeben. Durch die engen und guten Kontakte zu Lieferanten und Kunden erfolgt ein intensives Monitoring. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse gestatten der RAUMEDIC AG gegebenenfalls frühzeitig risikoreduzierende Maßnahmen zu ergreifen.

Corona-Virus

Als besonderes Risiko für das Geschäftsjahr 2020, bzw. ggf. auch für die nachfolgenden Jahre, wird aktuell die Verbreitung des Corona-Virus (COVID-19) angesehen. Aufgrund der Corona-Krise in China und anderen Ländern haben wir nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfte sowie Lieferbeziehungen und Lieferketten. Neben den Produktionsstopps in China im Februar 2020 bei mehreren Großkunden der RAUMEDIC sowie Material- und Rohstoffverfügbarkeitsengpässen sowie Logistikeinschränkungen aufgrund von Container- und Reedereiverfügbarkeiten ergeben sich erhöhte Risikofaktoren. Die weitere Ausbreitung des Corona Virus und die möglichen Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung der RAUMEDIC sind aktuell nicht einschätzbar. Das Risiko ist hoch und ändert sich aktuell stetig. Wir begleiten dies mit unterschiedlichen Maßnahmen. Wir analysieren permanent die Supply Chain und die Risikofaktoren wie Materialverfügbarkeit, Grenzschießungen, Lieferfähigkeit etc., um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ein Krisenstab wurde zu Beginn der Corona-Krise errichtet, um die Risikovorsorge und Gegenmaßnahmen umzusetzen. Als Reaktion auf die Corona Krise ist ein weiterer Aufbau von Sicherheitsbeständen für 2020 geplant sowie eine enge Kommunikation und Abstimmung mit Lieferanten, Kunden und Transportunternehmen. Wir erwarten dadurch auch eine Belastung der Liquidität.

Chancenbericht

Als Anbieter von Produkten der Medizintechnik sehen wir Chancen sowohl im Ausbau unseres Produktportfolios, der Gewinnung neuer Kunden sowie einem effizienten Kostenmanagement intern, als auch in der nachhaltigen Optimierung unseres Beschaffungsmanagements.

Weitere Impulse versprechen wir uns auch von der nachhaltigen Durchdringung des US-amerikanischen Marktes durch unsere Schwestergesellschaft RAUMEDIC Inc. (USA). Die RAUMEDIC Inc. hat 2016 die Fertigung an ihrem US-amerikanischen Produktionsstandort aufgenommen, der es ihr ermöglichen wird, weitere amerikanische Kunden zu gewinnen. Damit einhergehend erwarten wir auch eine Ausweitung der Produktion der RAUMEDIC AG für US-amerikanische Kunden.

Einkaufspreise, Konditionen und insbesondere die Qualität sind zentrale Bausteine, um unseren Ertrag weiter zu steigern. Aufgrund der aktuellen Entwicklung an den Finanz- und den realen Märkten gehen wir davon aus, dass die Volatilität bei den Rohstoffpreisen erhalten bleibt und somit eine Quantifizierung der Chancen nicht

möglich ist.

6. Prognosebericht

Einige der im Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen.

Die Planung beruht auf Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands auf Basis unserer Mittelfristplanung bis einschließlich 2022. Die Corona Krise war kein Parameter der Budget- und Mittelfristplanung, ihre mögliche Auswirkung wurden jedoch im Folgendem berücksichtigt.

Für die Zukunft streben wir weiterhin ein branchenüberdurchschnittliches Wachstum an. Die RAUMEDIC AG plant für das Geschäftsjahr 2020 eine **Umsatzsteigerung** in Höhe von etwa 7% gegenüber 2019. Dies begründet sich durch Produktneuentwicklungen und die Gewinnung neuer Kunden durch gezieltere Marktbearbeitung. Die Ausbreitung des Corona-Virus könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr auswirken. Im Laufe des Jahres erwarten wir jedoch steigende Umsätze bei bestehenden Produkten und die Markteinführung von Produkten, die mit Kunden entwickelt wurden. RAUMEDIC ist zuversichtlich, die aktuellen Risiken durch Gegenmaßnahmen bewältigen zu können und die Finanzplanung für 2020 einzuhalten.

Trotz der geplanten Umsatzsteigerung und der laufenden Optimierungen der Produktions- und Geschäftsprozesse erwarten wir für 2020 ein **operatives Ergebnis (EBIT)** nur leicht über dem Niveau des Vorjahres. Wir gehen weiterhin davon aus, dass wir unsere Investitionen durch den operativen Cash-Flow finanzieren können. Gegenüber dem Vorjahr rechnen wir für 2020 mit einem OCF in etwa gleicher Höhe und einem etwas niedrigeren FCF. Aufgrund der Corona-Krise und der sich dadurch ergebenden Veränderungen könnten die Sicherheitsbestände erhöht werden, was zu einer Belastung des Working Capital bzw. des Cash Flow führen würde.

7. Nachtragsbericht

Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Anhang.

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die REHAU Verwaltungszentrale AG in Muri bei Bern in der Schweiz ist alleiniger Anteilseigner der RAUMEDIC AG. Im Verhältnis zueinander gilt somit nach § 17 AktG die RAUMEDIC AG als abhängiges Unternehmen und die REHAU Verwaltungszentrale AG als herrschendes Unternehmen. Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag besteht bzw. bestand mit der unmittelbar herrschenden Gesellschaft nicht.

Der Vorstand der RAUMEDIC AG hat daher gemäß § 312 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

"Abschließend erklären wir, dass dieser Bericht alle uns bekannten berichtspflichtigen Geschäfte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 enthält und die Gesellschaft bei jedem in diesem Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte mit Dritten oder andere Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der REHAU Verwaltungszentrale AG, Muri (Schweiz), oder eines mit ihr verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen."

Münchberg, 25. März 2020

Der Vorstand

Stefan Seufferling, Vorsitzender

Martin Schenkel

Thomas Knechtel

Daniel Seibert

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	2019 EUR	2018 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.389.401,69	1.646.644,87
2. Geleistete Anzahlungen	1.806.153,45	881.370,45
	4.195.555,14	2.528.015,32
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.385.579,26	28.868.301,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.314.354,95	15.628.731,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.140.610,31	4.144.623,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.277.773,60	2.685.290,70
	51.118.318,12	51.326.946,74
	55.313.873,26	53.854.962,06
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.876.804,32	7.498.141,21
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.062.266,68	4.066.545,22
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.421.259,21	8.368.777,59
4. Geleistete Anzahlungen	405.854,24	80.941,18
	24.766.184,45	20.014.405,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.407.758,48	14.417.104,42
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.158.540,12	4.778.953,70

	2019 EUR	2018 EUR
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.621.635,47	1.795.676,91
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)		
	17.187.934,07	20.991.735,03
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	979.011,32	610.557,29
	42.933.129,84	41.616.697,52
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	238.609,55	35.437,00
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	825.982,00	655.863,00
	99.311.594,65	96.162.959,58
PASSIVA		
	2019 EUR	2018 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	6.100.000,00	6.100.000,00
II. Kapitalrücklage	384.071,76	384.071,76
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage	225.928,24	225.928,24
4. andere Gewinnrücklage	52.109.113,74	45.581.944,21
IV. Bilanzgewinn	6.192.368,17	6.527.169,53
	65.011.481,91	58.819.113,74
B. SONDERPOSTEN INVESTZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	3.322.441,31	3.493.989,98
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.016.400,00	4.378.900,00
2. Steuerrückstellungen	550.800,00	274.200,00
3. Sonstige Rückstellungen	8.006.300,00	6.207.000,00
	13.573.500,00	10.860.100,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	2.251.045,42
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 2.251)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahren: TEUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.303.948,83	1.409.861,04
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 1.304 (Vorjahr: TEUR 1.410)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.410.056,27	5.466.877,99
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 5.410 (Vorjahr: TEUR 5.467)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.398.168,50	11.390.182,12
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 8.398 (Vorjahr: TEUR 11.390)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.496.046,83	1.440.626,29
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 1.496 (Vorjahr: TEUR 1.441)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		
- davon aus Steuern: TEUR 419 (Vorjahr: TEUR 385)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 11)		
	16.608.220,43	21.958.592,86
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	467.260,00	133.114,00
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	328.691,00	898.049,00
	99.311.594,65	96.162.959,58

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	115.453.436,09	109.016.312,07
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.927.344,78	770.114,31
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	850.615,29	618.176,72
Gesamtleistung	119.231.396,16	110.404.603,10
4. Sonstige betriebliche Erträge	987.523,51	1.317.044,38
davon Ertrag aus der Währungsumrechnung TEUR 125 (Vorjahr TEUR 239)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.747.961,61	-34.064.795,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.423.018,11	-8.335.530,58
	-45.170.979,72	-42.400.326,24

	2019 EUR	2018 EUR
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-34.439.977,07	-31.476.981,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersvorsorge TEUR 749 (Vorjahr TEUR 625)	-7.056.990,06	-6.251.386,81
	-41.496.967,13	-37.728.368,80
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.673.081,25	-4.968.190,79
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwand aus der Währungsumrechnung TEUR 132 (Vorjahr TEUR 106)	-19.010.691,39	-17.002.425,74
EBIT	8.867.200,18	9.622.335,91
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	20.132,65	50.347,95
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundenen Unternehmen TEUR 115 (Vorjahr TEUR 111) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen TEUR 156 (Vorjahr TEUR 153)	-282.411,40	-312.846,78
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern TEUR 739 (Vorjahr Aufwand TEUR 22)	-2.344.995,02	-2.766.573,89
12. Ergebnis nach Steuern	6.259.926,41	6.593.263,19
13. Sonstige Steuern	-67.558,24	-66.093,66
14. Jahresüberschuss	6.192.368,17	6.527.169,53
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.527.169,53	8.077.722,64
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	6.527.169,53	6.077.722,64
17. Dividendenauszahlung	0,00	2.000.000,00
18. Bilanzgewinn	6.192.368,17	6.527.169,53

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Allgemeine Angaben

Die RAUMEDIC AG hat ihren Sitz in Münchberg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hof (HR B Reg.Nr. 3643).

Die RAUMEDIC AG ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Beim Jahresabschluss der RAUMEDIC AG, Münchberg, werden die Vorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und die ergänzenden Vorschriften des AktG angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

B. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden und Erläuterungen zu Posten der Bilanz und der GuV

1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (1-50 Jahre) entsprechend linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwendungen erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Anlagegut € 800 nicht übersteigen. Der Einfluss der geringwertigen Anlagegüter auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Geleistete Anzahlungen wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Etwaige **Investitionszuschüsse** aus zurückliegenden Geschäftsjahren vor 2012 wurden gegen die Anschaffungskosten gerechnet und vermindern so die Abschreibungsbasis.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Zudem wurden alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Materialeinzel- und Materialgemeinkosten die Fertigungseinzel- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und für freiwillige soziale Leistungen sowie für betriebliche Altersversorgung wurden aktiviert, soweit sie dem Produktionsprozess zugeordnet werden konnten.

Geleistete Anzahlungen wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten angesetzt. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Forderungen in Fremdwährungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs per 31.12.2019 bewertet.

Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos ist eine angemessene **Pauschalwertberichtigung** von 0,9% (Vorjahr: 1,0%) auf den Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Davon Angaben zu den Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
--------------------	--------------------

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.159	4.779
davon aus Lieferungen und Leistungen	2.159	4.779
davon aus Finanztätigkeit	0	0
davon sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.398	11.390
davon aus Lieferungen und Leistungen	546	613
davon aus Finanzierungstätigkeit	7.852	10.777

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Für den 2015 fertiggestellten Neubau eines weiteren Produktions- und Verwaltungsgebäudes am Standort in Münchberg wurden öffentliche Zuschüsse gewährt. Die Verrechnung dieser Zuschüsse erfolgte nach dem Bruttoprinzip. Der noch nicht verrechnete Betrag wird als **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) zur Zulässigkeit des Teilwertverfahrens siehe IDW RS HFA 30, Tz. 61 unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,71% p.a. bewertet (im VJ 3,21%). Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,25% und Rentensteigerungen von jährlich 1,0% zugrunde gelegt. Bei der Fluktuation werden alters- und geschlechtsabhängige relative Austrittshäufigkeiten berücksichtigt.

Die Rückstellungen für **Jubiläumsverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,97% p.a. bewertet (VJ 2,32%). Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,25% zugrunde gelegt. Bei der Fluktuation werden alters- und geschlechtsabhängige relative Austrittshäufigkeiten berücksichtigt.

Rückstellungen für **Sterbegeld** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,97% p.a. bewertet (VJ 2,32%). Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Sterbegeld wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,25% zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs per 31.12.2019 bewertet.

Erhaltend Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen ausgewiesen, die erst in einer Folgeperiode zu Erträgen führen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

2. Erläuterungen der Bilanz

Der Berechnung der **latenten Steuern** liegt ein effektiver Steuersatz von 28,41% zugrunde (15,83% für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,58% für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 359,56%.

Der in der Bilanz gesondert ausgewiesene Posten "**Aktive latente Steuern**" resultiert im Wesentlichen aus den temporären Differenzen zu den Pensionsverpflichtungen mit 417 TEUR, der Rückstellung für Jubiläen und Sterbegeld mit 166 T€ und der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften mit 132 TEUR.

Das **gezeichnete Kapital** per 31.12.2019 in Höhe von EUR 6.100.000 ist in 6.100.000 stimmberechtigte nennwertlose Stückaktien zu je EUR 1,00 gestückelt.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinnes 2018 wurde 2019 keine Dividende ausgeschüttet und 6.527 TEUR in die freien Rücklagen eingestellt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB. sind Altersversorgungsverpflichtungen (**Rückstellungen für Pensionen**) in den Jahresabschlüssen ab dem Geschäftsjahr 2016 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre zu bewerten. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31.12.2019 T€ 709. Damit ist die Rückstellung für Pensionen unter dem Bewertungsansatz, der sich zum 31.12.2019 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittzinssatzes ergeben hätten.

Der Unterschiedsbetrag zum 31.12.2019 in Höhe von T€ 709 unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** sind die für Sonderzahlungen an Mitarbeiter, Bonuszahlungen an Kunden und Gewährleistungen am höchsten dotiert.

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich ein Kunde mit 187 T€ zur Fertigung seines kundenspezifischen Produktes an einer Rohstoffbevorratung beteiligt. Die Anzahlung des Kunden zur Mitfinanzierung der Rohstoffsicherung wird dem Kunden schrittweise, im Verhältnis des Rohstoffverbrauches zurückgegeben. In Höhe der Zahlung wurde mit dem Kunden eine Sicherungsübereignung am Rohstoff vereinbart.

Der in der Bilanz gesondert ausgewiesene Posten "**Passive latente Steuern**" beruht im Wesentlichen auf den temporären Differenzen im Anlagevermögen. Unterschiede bei der Bewertung der Gebäude 203 TEUR und der Bewertung von Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung gesamt 121 TEUR.

RAUMEDIC hat zur **Sicherung eines privaten Bankdarlehens**, das zum Erwerb einer Immobilie gegeben wurde, eine Bürgschaft in Höhe von 420 TEUR bis längstens 31.01.2026 übernommen. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus dieser Bürgschaft für einen leitenden Mitarbeiter der REHAU-Gruppe wird als sehr gering eingestuft.

3. Erläuterungen der GuV

Die **Umsatzerlösen** im Geschäftsjahr 2019 erreichten 115,5 Mio. EUR (Vorjahr: 109,0 Mio. EUR). Die Umsatzerlösen in Höhe von 115,5 Mio. EUR teilen sich auf die beiden Bereiche Extrusion/Tubing (MT) mit 67,6 Mio. EUR und Systems (MS) mit 47,9 Mio. EUR auf. Die regionale Gliederung der Umsätze ergibt folgende Verteilung:

Deutschland	39,4 Mio. EUR
Westeuropa	18,4 Mio. EUR

Südeuropa	7,5 Mio. EUR
Nordeuropa	5,3 Mio. EUR
Asien / Australien	20,1 Mio. EUR
Zentral-Osteuropa	15,7 Mio. EUR
Nordamerika	7,8 Mio. EUR
Südamerika	1,3 Mio. EUR

Zusammen mit der Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und den aktivierten Eigenleistungen stieg die **Gesamtleistung** um +8% auf 119,2 Mio. EUR. Das **Rohergebnis** nach dem Gesamtkostenverfahren stieg ebenfalls um +8% auf 75,0 Mio. EUR.

Die Erhöhung des **Personalaufwands** auf 41,5 Mio. EUR (Vorjahr: 37,7 Mio. EUR) hängt mit Volljahreseffekte aus Personaleinstellungen des Vorjahres sowie durch weitere Personaleinstellungen, vor allem im Produktionsbereich, zusammen.

Die Erhöhung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR) ergeben sich vor allem aus den Positionen Aufwendungen für Ausgangsfrachten und Verpackung (+ 0,4 Mio. EUR), Zuführung Drohverlustrückstellung (+ 0,4 Mio. EUR), Beratungsaufwendungen (+ 0,5 Mio. EUR) sowie Einzelwertberichtigung (+ 0,2 Mio. EUR).

Das **Betriebsergebnis** verringerte sich leicht auf 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 2.345 beinhalten in der Summe aperiodische Steueraufwendungen für Vorjahre von TEUR 465 und einen Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von TEUR 739.

Der **Jahresüberschuss** veränderte sich nur leicht auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR).

C. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB bestehen in folgender Höhe:

- für 2020 TEUR 731, davon TEUR 281 gegenüber verbundenen Unternehmen,
- für 2021 TEUR 504, davon TEUR 141 gegenüber verbundenen Unternehmen.
- für 2022 TEUR 138,
- für 2023 TEUR 49,
- ab 2024 bis 2027 jährlich mit TEUR 43.

Die Verpflichtungen bestehen für Kraftfahrzeug- und IT Ausrüstungs-Leasingverträge und für Raum- und Gebäudemieten.

Im Durchschnitt des Jahres 2019 waren 408 **Mitarbeiter** im Lohn- und 296 im Angestelltenverhältnis beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2019 sind als Aufwand für das **Gesamthonorar des Abschlussprüfers** erfasst:

Honorar für	T€
Abschlussprüfungsleistungen	57
andere Bestätigungsleistungen	7
Steuerberatungsleistungen	0
sonstige Leistungen	0
Summe	64

Zum 01.03.2019 hat der CFO und Vorstand, Herr Bernhard Kernen, das Unternehmen verlassen. Am 01.04.2019 wurde Herr Daniel Seibert zum CFO und Vorstand ernannt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von TEUR 6.192 wie folgt zu verwenden: keine Ausschüttung einer Dividende und damit Einstellung der gesamten TEUR 6.192 in die freien Rücklagen.

Nachtragsbericht

Die aktuell weltweite Verbreitung des Corona-Virus (COVID-19) wird für das Geschäftsjahr 2020 und ggfs. auch für die nachfolgenden Jahre sehr kritisch gesehen. Aufgrund der Corona-Krise in China und anderen Ländern haben wir nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfte sowie Lieferbeziehungen und Lieferketten. Durch die Produktionsstopps in China im Februar 2020 bei mehreren RAUMEDIC Großkunden sowie Material- und Rohstoffverfügbarkeitsengpässen sowie Logistikeinschränkungen aufgrund von Container- und Reedereiverfügbarkeiten ergeben sich erhöhte Risikofaktoren. Die weitere Ausbreitung des Corona Virus und die möglichen Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung der RAUMEDIC sind aktuell nicht einschätzbar. Das Risiko ist hoch und ändert sich aktuell stetig. Wir begleiten dies mit unterschiedlichen Maßnahmen. Die Corona Krise könnte 2020 die Liquidität belasten. Hauptsächlich deshalb, weil wir beabsichtigen, unsere Sicherheitsbestände weiter zu erhöhen, um die Produktions- und Lieferfähigkeit sicher zu stellen.

D. Beziehungen zu verbundenen und Beteiligungsunternehmen

Die REHAU GmbH mit Sitz in Muri (Schweiz) hat zum 01.07.2019 in MERAXIS AG umfirmiert. Im Zuge einer Neugliederung in der Gruppe hat die REHAU Verwaltungszentrale AG mit Sitz in Muri (Schweiz) am 30.09.2019 alle Aktien an der RAUMEDIC AG übernommen und ist somit alleinige Anteilseignerin.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der REHAU Verwaltungszentrale AG, Muri (Schweiz), für den kleinsten Kreis und in den Konzernabschluss der WAGNER HOLDING AG mit Sitz in Muri (Schweiz), für den größten Kreis einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind nach Schweizer Obligationenrecht nicht offenzulegen.

E. Angaben zu Gesellschaftsorganen

Der Vorstand Herr Stefan Seufferling aus Hilpoltstein wurde am 15.03.2019 zum Vorstandsvorsitzenden berufen. Weitere Vorstände waren und sind Herr Martin Schenkel, COO, aus Schnelldorf/Unterampfrach, Herr Thomas Knechtel, Leiter der Business Unit Systems, aus Hof und ab dem 01.04.2019 Herr Daniel Seibert, CFO, aus Rüsselsheim. Zum 01.03.2019 war Herr Bernhard Kernen als CFO und Vorstand ausgeschieden.

Die Gesamtvergütung für die Vorstände betrug 2019 gesamt EUR 1.256.310.

Der **Aufsichtsrat** war besetzt mit

Herrn Dipl. Kfm. Jürgen Werner aus Bayreuth, Leiter der Division „Furniture & Industrial Solutions“ bei der Fa. REHAU AG + Co. (Vorsitzender),

Herrn Dr. Ulrich Günther, Ingenieur, aus Leipzig,

Herrn Dipl. Wirtschaftsprüfer Thomas Wälti von der REHAU Verwaltungszentrale AG in Muri, aus Gümlingen in der Schweiz und ab dem 02.07.2019 mit Herrn Dipl.-Ing. Wolfgang Süßle, CEO der Lohmann & Rauscher International GmbH & Co. KG in Neuwied, aus Frankfurt am Main. Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug 2019 gesamt EUR 98.247.

Münchberg, den 25.03.2020**Der Vorstand****Stefan Seufferling, Vorsitzender****Martin Schenkel****Thomas Knechtel****Daniel Seibert****Anlagespiegel zum 31.12.2019**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.495.279,95	815.675,97	531.972,84	0,00	6.842.928,76
2. geleistete Anzahlungen	881.370,45	1.088.771,00	(148.739,84)	0,00	1.821.401,61
	6.376.650,40	1.904.446,97	383.233,00	0,00	8.664.330,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.557.134,99	351.921,08	170.382,59	0,00	36.079.438,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.402.029,34	2.443.170,58	1.499.222,95	417.636,04	47.926.786,83
3. andere Anlagen , Betriebs- u. Geschäftsausstattung	11.211.417,53	952.860,42	(147.128,30)	91.448,85	11.925.700,80
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.685.290,70	1.498.193,14	(1.905.710,24)	0,00	2.277.773,60
	93.855.872,56	5.246.145,22	(383.233,00)	509.084,89	98.209.699,89
	100.232.522,96	7.150.592,19	0,00	509.084,89	106.874.030,26
			Abschreibungen		
	Vortrag zum 01.01.2019 EUR	Abschreibungen des GJ 2019 EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.848.635,08	604.891,99	0,00	0,00	4.453.527,07
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	15.248,16	15.248,16
	3.848.635,08	604.891,99	0,00	15.248,16	4.468.775,23
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.688.833,47	1.005.025,93	0,00	0,00	7.693.859,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.773.298,17	3.239.532,17	400.398,46	0,00	31.612.431,88
3. andere Anlagen , Betriebs- u. Geschäftsausstattung	7.066.794,18	823.631,16	90.086,69	(15.248,16)	7.785.090,49
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	42.528.925,82	5.068.189,26	490.485,15	(15.248,16)	47.091.381,77
	46.377.560,90	5.673.081,25	490.485,15	0,00	51.560.157,00
			Buchwert		
			Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 01.01.2019 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			2.389.401,69	1.646.644,87	
2. geleistete Anzahlungen			1.806.153,45	881.370,45	
			4.195.555,14	2.528.015,32	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			28.385.579,26	28.868.301,52	
2. Technische Anlagen und Maschinen			16.314.354,95	15.628.731,17	
3. andere Anlagen , Betriebs- u. Geschäftsausstattung			4.140.610,31	4.144.623,35	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			2.277.773,60	2.685.290,70	
			51.118.318,12	51.326.946,74	
			55.313.873,26	53.854.962,06	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**An die RAUMEDIC AG, Münchberg**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RAUMEDIC AG, Münchberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RAUMEDIC AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 25. März 2020

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**
Jürgen Schumann, Wirtschaftsprüfer
ppa. Larisa Geppert, Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER RAUMEDIC AG, Münchberg

Der Aufsichtsrat kam bei seiner Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019, bei der Prüfung des Lageberichtes sowie der Prüfung des Vorschlages zur Verwendung des Bilanzgewinns zu folgendem Ergebnis:

1. Vom Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 6.192.368,17 EUR soll keine Dividende ausgeschüttet werden. Der gesamte Betrag soll in die freie Gewinnrücklage eingestellt werden.
2. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung durch Stichproben über das gesamte Geschäftsjahr hinweg geprüft.
3. Der Aufsichtsrat schließt sich den Prüfungsergebnissen der Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH an.
4. Nach abschließender Prüfung wird festgestellt, dass seitens des Aufsichtsrats keine Einwendungen erhoben werden und der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2019 gebilligt wird.
5. Der Aufsichtsrat schlägt vor, die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 zu wählen.

Helmbrechts, den 15.05.2020

Jürgen Werner, Aufsichtsratsvorsitzender

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

TOP 2 der Hauptversammlung vom 25.06.2020:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, keine Dividende auszuschütten und den gesamten Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 6.192.368,17 EUR in die freien Gewinnrücklagen einzustellen.

Stefan Seufferling, Vorstandsvorsitzender
Jürgen Werner, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Beschluss über die Ergebnisverwendung

TOP 2 der Hauptversammlung vom 25.06.2020:

Beschluss:

Es wurde einstimmig beschlossen, keine Dividende auszuschütten und den gesamten Jahresüberschuss in Höhe von 6.192.368,17 in die freien Gewinnrücklagen einzustellen.

Jürgen Werner, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde am 15.05.2020 festgestellt.